

„Wir sind die Vorreiter der ganzen Region“

Thomas Weiher aus Wulferstedt engagiert sich ehrenamtlich für den Ausbau des Breitbandnetzes

Insgesamt 64 Prozent der Wulferstedter wollen den Breitbandausbau in der Westlichen Börde und es befinden sich noch etliche Antragsformulare im Dorf im Umlauf. Die hohe Zahl der Interessenten ist ein Resultat des derzeitigen katastrophalen Internetangebotes in dem Dorf. Zum anderen sind auch viele fleißige und vor allen Dingen ehrenamtliche Werber unterwegs wie Thomas Weiher.

Von Christian Besecke
Wulferstedt • Den Wulferstedter Thomas Weiher interessiert das Internet nicht nur, er arbeitet auch jeden Tag intensiv damit. Der 32-Jährige ist im Versand tätig. „Von daher weiß ich die Voraussetzungen einzuschätzen, die wir bei uns im Ort haben“, sagt er im Gespräch mit der Volksstimme. „In Wulferstedt ist das bestehende Angebot eine Zumutung. Ich habe es da noch ganz gut, da ich nicht weit weg von einem Verteilerkasten wohne.“

Er könne in etwa auf eine Leitung mit 6000 kb/s zugreifen. Bürger, die aber weiter weg von diesem Verteiler wohnen, hätten oft kaum 600 kb/s zur Verfügung. „Das habe ich selber überprüft“, versichert er. „Wenn am Wochenende viele Leute im Netz sind, dann geht der Empfang richtig in den Keller.“ Das ärgere ihn persönlich sehr. Es sei auch keine großartige Besserung zu erwarten, wenn der angekündigte Ausbau der Telekom erfolge. Werde



Thomas Weiher, seine Freundin Anke und der einjährige Sohn Vincent blicken optimistisch in die Zukunft. Der Wulferstedter engagiert sich ehrenamtlich für den Breitbandausbau in der Westlichen Börde und hat schon viele Interessenten persönlich unterstützt. Foto: C. Besecke

das LTE-Netz hinzugezogen, bekommen die Nutzer Konkurrenz durch die Handybesitzer. „In Wulferstedt bekommen wir übrigens kaum LTE. Da die Hausanschlüsse weiterhin über Kupferkabel erfolgen, wird die Glasfaser nicht ausgenutzt“, erklärt Weiher. „Bei dem Vorhaben der Verbandsgemeinde ist das anders, da sie die Glasfaser ins Haus legt.“

Mit diesen Argumenten in

der Tasche hat sich der Wulferstedter aufgemacht und Nachbarn, Freunde und Bekannte überzeugt, beim Breitband mitzumachen. „Es werden gut 30 Bürger gewesen sein, denen ich das erklärt habe“, schätzt er ein. „Außerdem habe ich Hilfe beim Ausfüllen der Formulare angeboten.“

Erstaunlich sei für ihn gewesen, dass viele Ältere das neue Netz geordert haben.

„Da hat es nicht vieler Überzeugungsarbeit bedurft“, sagt er. „Die Leute haben begriffen, dass sie damit einen großen Schritt in die Zukunft machen. Sie haben es für ihre jüngeren Verwandten gemacht.“

Genau dieses Argument kann der Familienvater besonders gut verstehen. „Meine Freundin Anke und ich sind Eltern eines einjährigen Sohnes namens Vincent“, erzählt er.

„Er wird einmal dankbar dafür sein, dass wir die Chance genutzt haben.“ Die Möglichkeiten des Internets in vielleicht zehn Jahren könne man noch gar nicht abschätzen.

„Aber das Breitband bietet die Grundlage dafür“, ist sich der Wulferstedter sicher. „Meine Freundin arbeitet als Lehrerin an einem Gymnasium. Da ist es üblich, die Hausaufgaben per E-Mail zu versenden.“ Von

Wulferstedt aus sei das derzeit kaum möglich, immer wieder gebe es Leitungsabbrüche.

„Man muss sich nur einmal vorstellen, dass es im koreanischen Seoul seit kurzem einen Wohnblock gibt, da haben die Bewohner einen Empfang von 10 Gigabyte in der Sekunde“, berichtet er. „Zum Vergleich: Wir wären schon zufrieden, wenn wir hier einen halben Gigabyte Empfang hätten.“

Thomas Weiher hat seine Aktivitäten inzwischen auch auf andere Orte der Verbandsgemeinde ausgeweitet. „Mir ist es wichtig, dass die Leute die Dimension des Vorhabens begreifen“, erläutert er. „Wir sind die Vorreiter für die ganze Region in Sachen Breitband. Die Digitalisierung schreitet voran. Das müssen die Menschen in der Westlichen Börde begreifen.“ Den Wulferstedtern sei das offensichtlich klar, angesichts der hohen Zahl an Voranmeldungen. Die liegt im Augenblick bei 64 Prozent der Einwohner.

„Wer heute noch sagt, ihm reicht die herkömmliche Verbindung, der ist nicht ganz ehrlich zu sich selber“, befindet Weiher. „Ich als passionierter Computerspielfan habe aktuell schon datenaufwändige Games heruntergeladen.“ Ein aktuelles Spiel umfasst in etwa 50 Gigabyte. Dafür habe er den Rechner vier Tage lang rund um die Uhr laufen lassen. „Mit der Glasfaser ist so etwas eine Minutensache“, schätzt er fachmännisch ein. Thomas Weiher hofft darauf, dass die kürzlich ausgelobte Fristverlängerung für die Breitbandvoranmeldungen Früchte trägt, damit der Ausbau verbandsgemeindeweit erfolgen kann.